

Petru Cimpoeșu

## Christina Domestica und die Seelenjäger. Roman

Präludium

### *Das Armageddon-Experiment*

Über das Armageddon-Experiment ist nur sehr wenig bekannt, doch was man wissen kann, ungefähr, widersprüchlich und irgendwie unbefriedigend, wird wohlweislich verborgen. Man spricht nur sehr zurückhaltend darüber und stets mit einer gewissen Peinlichkeit behaftet, etwa so, wie man in einer Familie, die aus einer Mesalliance hervorgegangen ist, über die ungünstigen Voraussetzungen der Großeltern zu sprechen pflegt; wenn die Rede darauf kommt, was dort geschah, ist unser Bewußtsein stets belastet und beunruhigt, wie das eines Schuldners, an dessen Tür der Gerichtsvollzieher klopft: wir wünschten uns sehr, in diesem Moment nicht zu Hause zu sein! So daß der Versuch, zu beschreiben, was dieses Experiment *tatsächlich* war, von allem Anfang an schon zum Scheitern verurteilt ist. In den vertraulichen Berichten des Ministeriums der Überseeischen Gebiete (zu kommunistischer Zeit gab es ein solches Ministerium, obwohl niemand etwas von seiner Existenz wußte) trug die Operation ursprünglich den Code-Namen *Experiment Atlantis*, was mich glauben läßt, daß man schon damals Gewißheit darüber hatte, welches Schicksal die daran Beteiligten erwartete; überflüssig, nun auch noch anzufügen, daß späterhin aufgrund von Komplikationen in den internationalen Beziehungen oder vielleicht auch rein zufällig, viele der diesbezüglichen Dokumente verschwunden sind, sie gingen in Archiven verloren oder waren von interessierten Personen unterschlagen worden, zu Zwecken, die wohl niemals mehr aufzuklären sein werden. Interessant ist jedoch, daß die Quellen sich widersprechen, und es sieht so aus, als sollten sie dies absichtlich tun, um auch das bißchen Wahrheit noch zu relativieren, das aus den wenigen Dokumenten und Beweisen aufscheint, die gerettet werden konnten. Ich vermute – und man wird gleich sehen, welche Gründe ich dafür habe –, dieser Zustand wird sich auch in Zukunft nicht wesentlich ändern. Wie im Fall einiger weiterer Rätsel unserer neueren Geschichte, sind auch hier die Archive stumm, die Zeugen scheinen von Amnesie befallen zu sein, und die Offiziellen schütteln

vielsagend den Kopf und lächeln höflich, wobei sie erklären, es handele sich um Informationen, die unter Verschuß seien.

Auch im Fall der Roland-Insel verhält es sich nicht anders: diejenigen, die wissen, daß Rumänien etwa vier Jahrzehnte lang eine Kolonialmacht war (und aufgrund mancher Quellen ist dies nach wie vor der Fall), scheinen nicht zum Sprechen aufgelegt; sei es, daß sie auf andere Fragen als die gestellten antworten, sei es, daß sie mit den Schultern zucken oder verschlossen und argwöhnisch werden, wobei sie besorgt in die Runde blicken ... Sie haben Angst und schweigen. Mit einer einzigen Ausnahme, von der später die Rede sein wird.

Tatsächlich gelangte zu Ende der sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts diese wenig bekannte Insel im Südpazifik in den Besitz des rumänischen Staates, nachdem sie den Vereinigten Staaten von Amerika gehört hatte, genauer gesagt, einem amerikanischen Staatsbürger, der sie wiederum der Amerikanischen Regierung zur Installierung einer Militärbasis verpachtet hatte. Herauszufinden, wie die Umstände waren, unter denen sie bei Fortbestand der amerikanischen Militärbasen auf ihrem Territorium unter rumänische Verwaltung gelangte, ist höchst kompliziert. Der Besuch, den Richard Nixon Rumänien abgestattet hat, sein vom kommunistischen Regime in Bukarest inszenierter, überaus warmer Empfang und die mehr als verdächtige Freundschaft mit Nicolae Ceauşescu scheinen unmittelbar mit den obskuren Geschäften um diese Insel zusammenzuhängen und vor allem mit dem, was man das *Armageddon-Experiment* genannt hat. Wir dürfen nämlich nicht vergessen, daß General De Gaulle ein Jahr zuvor extra nach Bukarest gekommen war, um Ceauşescu zu ermutigen, weder den amerikanischen noch den sowjetischen Pressionen nachzugeben. Offensichtlich hatte auch Frankreich seine Interessen in Sachen Roland-Insel, und es sieht so aus, als wäre De Gaulle selbst geneigt gewesen, sie der rumänischen Regierung abzukaufen, um sie in ein Atomtestgelände zu verwandeln, daß aber Ceauşescu ihn höflich abgewiesen habe, indem er behauptete, er habe vor, die Insel zu besiedeln und darauf eine gerechte Gesellschaft ohne Ausgebeutete und Ausbeuter zu entwickeln, die ein Beispiel auch für die anderen Nationen im pazifischen Raum darstellen könnte. Die Verhandlungen der beiden wurden allerdings schlagartig unterbrochen, denn De Gaulle mußte nach Paris zurückkehren, wo die wohlbekanntesten Studentenunruhen ausgebrochen waren. Heute aber haben wir genügend Beweise, die uns den Nachweis ermöglichen, daß diese von amerikanischen Agenten provoziert worden waren.

Mithin ist der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1969 zu einem Besuch nach Rumänien gekommen, der im internationalen politischen Raum große Verwunderung ausgelöst hat – und dies mit vollem Recht. Lassen Sie uns die Dinge beim Namen nennen: dieser Besuch bleibt bis auf den heutigen Tag von einem gewissen Geheimnis umgeben, da die meisten politischen Analysten ihn nach wie vor für überraschend und letztlich unerklärlich halten. Es sei denn, wir akzeptieren die Annahme, dieser Besuch habe uneingestandenem Zwecken gedient, von der die Öffentlichkeit besser nichts erfahren sollte. Nicht einmal etwas ahnen durfte. Zehn Jahre später, genauer gesagt, im Jahre 1978, ist General Pacepa, einer der Vertrauensleute Ceauşescus, unter Mitnahme von Dokumenten, die für die nationale Sicherheit Rumäniens von höchster Wichtigkeit waren, darunter auch ein erheblicher Teil der Archivalien zum *Armageddon-Experiment*, in die Bundesrepublik Deutschland geflohen. Sein Ziel waren selbstverständlich die Vereinigten Staaten von Amerika. Weitere zehn Jahre später verlor Ceauşescu die Macht in Rumänien und wurde im Unterschied zu allen anderen kommunistischen Führern im östlichen Europa infolge eines Prozesses, der keine einzige der Regeln einer geltenden *Strafgesetznordnung* berücksichtigte, zum Tode verurteilt. Er wurde in großer Eile (!) hingerichtet. Schließlich mußten zehn weitere Jahre vergehen, bis gegen Ende 2001 in der Bukarester Presse das ausbrach, was man den *Armageddon-Skandal* genannt hat. Dabei handelt es sich um eine Reihe von Informationen, die im Internet veröffentlicht wurden und anscheinend dazu dienen sollten, Korruptionsfälle einiger hoher rumänischer Würdenträger zu enthüllen, allen voran des Premierministers. Ihr wahrer Grund ist aber bis auf den heutigen Tag unaufgeklärt geblieben. Im gleichen Jahr veröffentlichte der Nemira Verlag Michel Houellebecqus „Elementarteilchen“ (das Werk eines französischen Biologen namens Michel Dzerdzinskij), in dem der Vorschlag gemacht wird, eine neue Spezies rationaler, androgyner Humanoiden zu klonen, deren Individuen genetisch identisch und in der Lage sein sollten, die menschliche Rasse in den nächsten fünfzig Jahren zu ersetzen. Es erübrigt sich, nun noch darauf hinzuweisen, daß all diese Ereignisse untereinander engstens verzahnt sind. Wenn man sie aufmerksam durchgeht, wird man merkwürdige Koinzidenzen feststellen, die allemal geeignet sein sollten, eine Menge Fragezeichen anzubringen.

Eine Frage mit mehreren Antworten

Die erste Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: wie ist der rumänische Staat in den Besitz der Roland-Insel gelangt? Dazu gibt es mehrere Antworten. Die glaubwürdigste davon behält die Schulden in Höhe von acht Milliarden Dollar im Blick, welche die amerikanischen Ölgesellschaften gegenüber dem Ingenieur Ion Basgan, einem rumänischen Staatsbürger, hatten. Einige der Informationen zu diesem Fall wurden der Öffentlichkeit erst im Januar 2002 durch die Vermittlung der Zeitung *Das Tagesereignis* bekannt gemacht. Es handelt sich um eine Erfindung, die der Ingenieur Ion Basgan gemacht hat, und die von den amerikanischen Ölgesellschaften jahrzehntelang genutzt worden war, ohne daß je eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Bezahlung stattgefunden hätte. Die Erfindung heißt „Kreisbohrung mit schweren proportionalen Bohrgestängen“ und wurde – so jedenfalls die genannte Zeitung – in Rumänien am 18. Mai 1934 unter der Patentnummer 22789 registriert. Drei Jahre später erhielt die gleiche Erfindung unter der Überschrift „Rotationsapparat zur Schachtbohrung“ eine amerikanische Lizenz. Dieser Lizenzierung entsprechend, fielen sämtliche Rechte aus dieser Erfindung „überall in den Vereinigten Staaten sowie ihren weiteren Territorien“ Basgan zu. Dazu muß man sagen, daß diese Rechte durchaus erheblich waren, denn ihre Nutzung erbrachte Einsparungen von über 1,5 Milliarden Dollar pro Jahr. Leider hat der amerikanische Staat in dem Moment, als Rumänien an deutscher Seite in den Krieg eingetreten ist, die Beschlagnahmung der Basgan gewährten Lizenz verfügt und dessen Erfindung dem Kustos für Fremdbesitztümer anvertraut. Zu Ende des Krieges, als beim Friedensvertrag von Paris die Rückführung der beschlagnahmten rumänischen Besitztümer beschlossen wurde, fehlte Basgans Lizenz auf den von der amerikanischen Verwaltung erstellten Listen. Der Ingenieur Basgan hat in den Vereinigten Staaten von Amerika 118 Prozesse gegen die Ölgesellschaften geführt, die seine Erfindung auf ungesetzliche Weise nutzten (darunter *Standard Oil Company*, *Gulf Oil Company*, *Shell Oil Corporation* und viele weitere), doch unter Ausnutzung zahlreicher Tricks und gewandt die Ungenauigkeiten der Rechtsprechung ausnutzend, gelang es den Anwälten der amerikanischen Ölgesellschaften, die für den Kläger günstige Entscheidung um Jahre zu verzögern. Es war sogar vorgekommen, daß sie dem Gericht eine Sterbeurkunde überreichten, die auf den Namen Ion Basgan ausgestellt worden war. Tatsächlich aber handelte es sich um den Arzt Basgan, einen Cousin des Erfinders. Die Ereignisse, so jedenfalls stellt sie jedenfalls Vasile Surcel, der Autor des am 26. Januar

2002 (mitten im Armageddon II-Skandal – ein schlichter Zufall?) in der genannten Tageszeitung erschienenen Artikels dar, sieht folgendermaßen aus.

Im Jahre 1965 traf sich eine offizielle Delegation unter der Leitung von Gheorghe Gheorghiu Dej mit dem amerikanischen Präsidenten Lyndon B. Johnson. Bei diesen Gesprächen bringt die rumänische Delegation auch das Problem der Lizenz für die Erfindung von Basgan zur Sprache. Am 15. Oktober des gleichen Jahres verfügt die Rechtsabteilung der amerikanischen Regierung in ihrer „*Diversiting Order SA 838*“, daß die Beschlagnahmung des Patents aufgehoben und dieses an den Erfinder zurückgegeben wird, der gleichzeitig wieder in alle seine Rechte eingesetzt wird.

Am 4. Mai 1966 nimmt Basgan Verbindung zu Ing. Daniel Farcas, dem Repräsentanten der deutschen *Lomen-Reiter-Dresdner Bank*-Gruppe auf und vereinbart, mit ihnen im Hinblick auf die Durchsetzung seiner Rechtsansprüche zusammenzuarbeiten. Im Juli schon hat die deutsche Gruppe ein Gutachten erstellt, wonach Basgan für die 17 Jahre, die er seine Erfindung nicht hatte nutzen können, Einnahmen in Höhe von 8,634 Milliarden Dollar zustehen.

Im Herbst des gleichen Jahres wird Basgan die israelische Staatsbürgerschaft angetragen. Dafür werden ihm zehn Millionen Dollar angeboten und die Zusicherung gemacht, auch die 8,6 Milliarden ins Land zu holen. Ein paar Monate später teilt ihm Sarchiz Halajian aus New York mit, daß gewisse amerikanische Ölgesellschaften hohe Summen auf ein geheimes Konto eingezahlt haben, womit offenbar seine berechtigten Ansprüche befriedigt werden sollen. So nähern wir uns allmählich dem Moment 1969, da Nicolae Ceauşescu anlässlich von Richard Nixons Besuch in Bukarest das Problem der amerikanischen Schulden anspricht.

Basgans Erben behaupten, Nicolae Ceauşescu habe bei der Gelegenheit 50 Millionen Dollar erhalten und es dafür Basgan künftig verwehrt, seine Rechte einzuklagen. In Wirklichkeit sind die Dinge allerdings noch um einiges komplizierter und, dies erlaube ich mir hinzuzufügen: auch erheblich dramatischer. Obwohl General Pacepa bei seiner Flucht nach Amerika den größten Teil der Archivalien zum Fall Armageddon Experiment mitgenommen und das, was er nicht mehr mitnehmen konnte, an einem unbekanntem Ort versteckt hat, konnte man späterhin einige Beweisstücke dafür finden, daß es zwischen Ceauşescu und Nixon um die Abtretung der Roland-Insel an Rumänien gegangen ist, die unter gewissen Bedingungen geschehen sollte. Genauer gesagt, sollte die Insel in den Besitz von Ion Basgan übergehen, womit die Schulden bei ihm für beglichen gegolten hätten, *doch ohne daß der rechtmäßige Eigentümer jemals*

*etwas davon erfahren sollte!* Da nun Basgan rumänischer Staatsbürger war, gelangte die Insel in Übereinstimmung mit den Normen des internationalen Rechts unter rumänische Rechtsprechung. Die Situation war durchaus kompliziert, zumal die amerikanischen Truppen nach wie vor dort verblieben und die Inselregierung de facto von einem Parteisekretär geführt wurde, durchaus einem Kreispartei sekretär der Ceauşescuzeit entsprechend (sogleich nach den Ereignissen vom Dezember 1989 und vor dem Hintergrund des Regimewechsels und des vorübergehenden Machtvakuumms in Bukarest hat die Roland-Insel ihre Unabhängigkeit erklärt, und der Erste Sekretär wurde zu ... Roland dem I., Kaiser der Rolandinsel – aber wir wollen nicht vorgreifen!).

Der *Neue Mensch*, von dem Ceauşescu geträumt hatte = der *Meta-Mensch*

Und noch eine Koinzidenz. Im Jahr 2002 berichteten die Presseagenturen auf der ganzen Welt darüber, daß ein paar rumänische Söldner an dem gescheiterten Putschversuch auf den Komoren-Inseln beteiligt gewesen seien. Dies waren die letzten Ausschläge einer gewaltigen Konspiration, die vor über zwanzig Jahren eingeleitet worden war und eine neue Aufteilung der Welt zum Ziel hatte. Der Leser wird vermutlich skeptisch lächeln, wenn er erfährt, daß diese Neuaufteilung der Welt oder „Neue Weltordnung“, wie sie in Nicolae Ceauşescus Reden häufig genannt wurde (ja geradezu beunruhigend oft!), lange zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Rumänien verhandelt worden war, und zwar vor allem aufgrund des hohen Einsatzes, der auf dem Spiel stand: In der Zwischenzeit war nämlich die Roland-Insel zu einer der bedeutendsten Inseln im Südpazifik geworden. Gewiß, wenn ich sage, diese Insel sei eine der bedeutendsten Inseln in diesem Raum geworden, ziehe ich nicht die schiere Oberfläche in Betracht, auch nicht die Einwohnerzahl, die etwa derjenigen eines Kreises in Rumänien entsprach, sondern die strategische Bedeutung, die so groß war, daß zu einem gewissen Zeitpunkt Rumänien, einzig und allein weil es im Besitz dieser Insel war, riskierte, das Mächtegleichgewicht nicht nur im Pazifik, sondern weltweit zu gefährden. Glücklicherweise gelangten die Großmächte nach sehr schwierigen Verhandlungen schließlich zu einer Einigung mit der rumänischen Regierung, die selbstverständlich geheim gehalten wurde, und die Ereignisse am Ende der 80er Jahre sollten dann die westlichen Regierungskreise endgültig vom Albtraum der „Neuen Weltordnung“ Ceauşescus befreien. Überflüssig, darauf hinzuweisen, daß sogar Ceauşescus Sturz, die sogenannte Dezemberrevolution in unmittelbarem Zusammenhang mit dem

*Armageddon-Experiment* steht. Die Großmächte konnten es dem Bukarester Diktator nicht verzeihen, von ihm jahrelang mit der schrecklichsten Bedrohung erpreßt worden zu sein, die die Menschheit je gekannt hat, also hatten Amerikaner und Russen in völligem Einvernehmen und so diskret wie irgend möglich seine Beseitigung von der Macht eingefädelt. Wer den falschen Prozeß gegen das Diktatorenehepaar in Tîrgovişte im Fernsehen verfolgt hat, muß gemerkt haben, daß Ceauşescu mehrfach Anspielungen auf ausländische Agenten und auf eine Verschwörung gemacht hat, welche die Zerstörung Rumäniens verfolgten. Heute müssen wir schließlich anerkennen, daß Ceauşescu vollkommen recht hatte, bloß hat dies damals kaum jemand glauben wollen. Ion Iliescu kommt das große Verdienst zu, die ursprünglichen Pläne des Westens hintertrieben und die inneren Wirrnisse, die zur Streichung Rumäniens von der Weltkarte hätte führen sollen, in eine sogenannte Revolution umgewandelt zu haben, auf die eine sanfte und schier endlose Übergangsphase folgte, die es den authentischen Patrioten unter anderem erlaubte, ein Vermögen anzuhäufen.

Aber lassen Sie uns näher betrachten, worum es ging. Wie wir weiter oben gezeigt haben, hat Richard Nixon während seines Besuches in Rumänien diesem die Roland-Insel gegen die Tilgung der amerikanischen Schulden bei dem Erfinder Ion Basgan überlassen, dabei aber zur Bedingung gemacht, daß die amerikanischen Militärbasen weitere zwanzig Jahre auf der Insel verbleiben können (mithin bis zum Jahre ... 1989!). Im Gegenzug ging die Zivilverwaltung der Insel in die Hände der Bukarester Regierung über, die ohne Zögern dort ein Kreiskomitee der K.P. Roland einrichtete, das von einem Ersten Sekretär geleitet wurde, den Ceauşescu ernannte. Sofort nach der Übernahme der Insel von den Amerikanern begannen die Rumänen ein Programm zur Wiederbesiedlung der Insel in Angriff zu nehmen. Dies war die erste größere Etappe des *Armageddon-Experiments*, die nächste stellte, wie man erst später erfahren sollte, die Schaffung des *Neuen Menschen* dar. Der Rückgang des Zigeuner-Anteils an der rumänischen Bevölkerung (heute nennt man sie Roma) in den offiziellen Statistiken von Mitte der siebziger Jahre könnte diesem Projekt zuzuschreiben sein. Es gibt genügend Beweise, dafür, daß in jener Periode mehrere Schiffe der rumänischen Handelsflotte unter größter Geheimhaltung in den Pazifik aufbrachen, von wo sie niemals mehr wiedergekehrt sind. Aufgrund der hohen Geburtenrate bei dieser Ethnie hat sich die Bevölkerung der Insel in kaum zehn Jahren verdoppelt, was Ceauşescu auf die Idee brachte, auch die Bevölkerungszahl in Rumänien zu verdoppeln. Deshalb hat er die Abtreibungen verboten. Aber nicht dies war das Hauptinteresse des Diktators. Wenige

bloß wissen, daß Ceauşescu, wenn er von der Notwendigkeit sprach, *den Neuen Menschen, den Erbauer der vielseitig entwickelten sozialistischen Gesellschaft* zu schaffen, auch Eingriffe in die genetische Natur des Menschen im Blick hatte, die mittlerweile in aller Heimlichkeit von Forschern auf der Roland-Insel über das Stadium des Experiments hinausentwickelt worden waren; schließlich war der Diktator überzeugt, daß die sozialen Ungerechtigkeiten und das Leiden der Menschen letztlich auf die natürliche Ungleichheit zwischen den Menschen zurückzuführen waren. Deshalb war er zur Schlußfolgerung gelangt, daß alle Menschen auch genetisch gleich sein müßten, was einzig und allein durch Klonung zu realisieren war. Denn eine soziale Gleichheit, die nicht auch von persönlicher Gleichheit, mithin der genetischen Gleichheit der Individuen gestützt würde, bliebe stets instabil, falsch und letztlich höchst prekär. Nun sehen wir auch, welche Beziehungen es hier zu den biologischen Forschungen des Franzosen Michel Djerzinskij (alias Houellebecq) gibt, von dem ich zu Beginn dieser Darstellung gesprochen hatte; und wir können aufgrund einiger Archivakten zurecht behaupten, daß Sinn und Zweck der Operationen, die unter dem Tarnnamen *Armageddon-Experiment* liefen, darin bestanden, durch genetische Mutationen eine dem Menschen überlegene Antropoiden-Spezies zu schaffen (den sogenannten *Neuen Menschen* oder *Meta-Menschen*), welche die Welt erobern und einen perfekten und irreversiblen Kommunismus darauf installieren sollte. Außerdem sollten die Individuen dieser neuen Spezies mit paranormalen Fähigkeiten ausgestattet sein, so daß ihre Gedanken und Aktionen jederzeit von einem telepathischen Zentrum aus zu kontrollieren wären. Glücklicherweise (oder fatalerweise?) haben die Amerikaner durch die Flucht von Pacepa in die USA einiges über dieses Experiment in Erfahrung bringen und es konterkarieren können. Sie haben mehrfach versucht, auf Ceauşescu dahingehend einzuwirken, daß er auf die Herstellung der Atombombe, die in den Laboratorien bei Piteşti vorbereitet wurde, ebenso wie auf die genetischen Experimente auf der Roland-Insel verzichtet; im Gegenzug hatten sie ihm erhebliche finanzielle Hilfen unter Vermittlung des Internationalen Währungsfonds angeboten. Als sie begriffen, daß Ceauşescu nicht bereit war, auf seine megalomanen Ambitionen zu verzichten, beschlossen sie, ihn zu liquidieren, was schließlich geschehen ist – die Ereignisse vom Dezember 1989 bezeugen dies. Auf das, was nach Ceauşescus Sturz dann noch folgte, werde ich etwas später zurückkommen. Aber vielleicht ist dies gar nicht mehr nötig.

(Aus dem Rumänischen von Ernest Wichner)